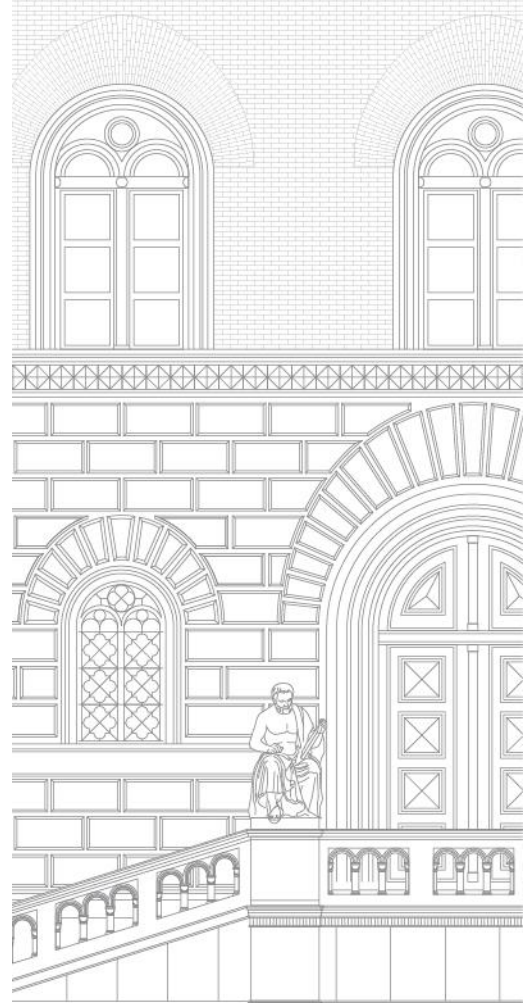


Das Historische Lexikon Bayerns seit 2016 – zwischen kontinuierlichem Ausbau und wachsendem Pflegebedarf



[Epochen](#)[Themen](#)[Karte](#)[Medien](#)[Artikel](#)[Autoren](#)[Das Lexikon](#)[English](#)[Kontakt](#)[Erweiterte Suche](#)

Neueste Artikel

Sachsen-Coburg (Herzogtum, 1572-1826)



Thomas Nicklas

Das Herzogtum Sachsen-Coburg entstand durch den Erfurter Teilungsvertrag vom 6. November 1572, mit dem Johann Casimir (1564-1633, reg. 1572-1633)

und Johann Ernst (1566-1638, reg. in Coburg 1572-1596 u. 1633-1638) gemeinsam ein eigenes Herrschaftsgebiet innerhalb des ernestinischen Länderkomplexes im heutigen

Artikel nach Epochen

1945 bis Gegenwart (546 Artikel) 	1933 bis 1945 (497 Artikel) 	1918 bis 1933 (667 Artikel) 
Ende 18. bis frühes 20. Jahrhundert (487 Artikel) 	Anfang 16. bis Ende 18. Jahrhundert (341 Artikel) 	13. bis Anfang 16. Jahrhundert (442 Artikel) 
10. bis 13. Jahrhundert (238 Artikel) 	6. bis 10. Jahrhundert (107 Artikel) 	1. bis 5. Jahrhundert (17 Artikel) 
Vorgeschichte (6 Artikel) 		

Erstes Epochenmodul (2005-2007): Weimarer Republik (1918/19-1933)

Als erstes Modul wurde die Epoche der Weimarer Republik (1918/19-1933) konzipiert. Die Themenkomplexe umfassen die Jahre der Weimarer Republik von der Revolutionszeit 1918/19 bis zur sog. Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933. Die 550 Artikel dieses Moduls konnten bis auf wenige Ausnahmen bereits publiziert werden.

Zweites Epochenmodul (seit 2007): Spätmittelalter

Das zweite Modul startete 2007/2008. 800 Artikel behandeln für Altbayern die Zeit von den Landesteilungen seit der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zur Vereinigung Bayerns 1505 und der Primogeniturordnung 1506. Für Franken und Schwaben beginnt der Zeitraum mit dem Ende des Interregnums 1273 und endet um 1500 vor Reformation und Bauernkrieg. Seit Herbst 2008 werden die Beiträge sukzessive veröffentlicht.

Drittes Epochenmodul (seit 2008): Zeitgeschichte (nach 1945)

2008 begann die Arbeit am dritten Epochenmodul, der Zeitgeschichte. Es umfasst die Zeit vom Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 bis heute. Für dieses Modul sind 500 Artikel vorgesehen, die seit 2010 publiziert werden.

Viertes Epochenmodul (seit 2017): Frühmittelalter

2017 wurde mit der Konzeption des Frühmittelalter-Moduls begonnen. Rund 400 Artikel werden Themen von der Spätantike bis in das ausgehende 10. Jahrhundert behandeln. Seit 2018 werden die ersten Artikel publiziert.

Fünftes Epochenmodul (seit 2018): NS-Zeit

Arbeiten zum Epochenmodul 'NS-Zeit' wurden 2018 aufgenommen. Etwa 200 Artikel behandeln die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Sie knüpfen an das Epochenmodul über die Weimarer Republik in Bayern an, in der die NS-Bewegung ihren Ausgang hatte.

Sechstes Epochenmodul (seit 2019): 19. Jahrhundert

2019 wurde mit der Konzeption des Moduls 'Langes 19. Jahrhundert' begonnen. Rund 600 Artikel werden Themen vom Ende des 18. Jahrhunderts bis ins frühe 20. Jahrhundert behandeln. Seit 2021 werden die ersten Artikel in diesem Modul publiziert.

Ziel war es, den Kanal und seine Veränderungen mit modernen geodätischen Methoden zu untersuchen.

Darauf folg
Karlsgrabe
Der Karlsgr
wird als Nr.
Rezatniede
Weißenburg



Bildliche
Karlsgr
Würzbu
Fries (1
wichtige
Hochst
(Univers
M.ch.f.7



Bildliche Darstellung des Baus des Karlsgrabens (Fossa Carolina) in Würzburger Bischofschronik von Lorenz Fries (1489/91-1550), die über alle wichtigen Ereignisse im Gebiet des Hochstifts Würzburg berichtet.

([Universitätsbibliothek Würzburg, M.ch.f.760, fol. 20 r](#) [↗](#))

- weitere Informationen

und Fossa Carolina, München 1844, n.

Norden des Karlsgrabens, 1844
Magnetogramm mit Kanalverlauf

Agilolfinger

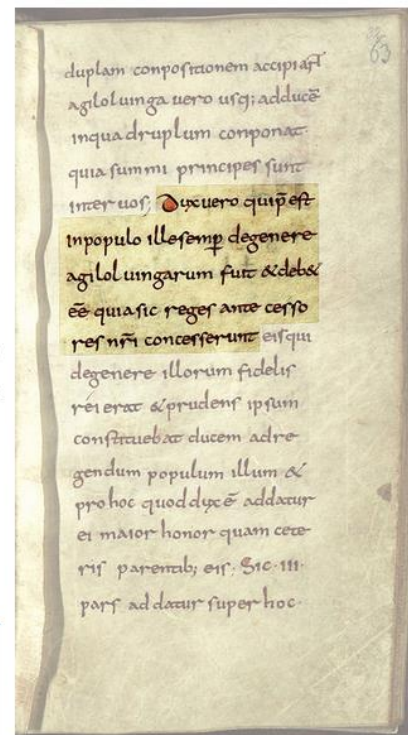
von [Roman Deutinger](#)

Die bayerischen Herzöge bis zum Sturz Herzog Tassilos III. 788 werden als Agilolfinger bezeichnet. Grundlage dafür ist die Bestimmung der Lex Baioariorum, die Herzöge müssten immer diesem Geschlecht angehören. Bestätigende Quellen fehlen jedoch. Auch sind aufgrund der Lückenhaftigkeit der Überlieferung keineswegs alle frühen Herzöge bekannt. Die Frage nach der Herkunft der Agilolfinger ist kaum zu beantworten, da die gesellschaftliche Elite im Frühmittelalter über die Völkergrenzen hinweg vernetzt und verwandt war. Dass die Agilolfinger zu diesen höchsten Kreisen gehörten, verdeutlicht ihr "Familiennamen". Derartige, wohl von einem Spitzenahn abgeleitete Namen kamen im Frühmittelalter meist nur Königsfamilien zu. Mit solchen, insbesondere des Langobarden- und Frankenreichs, gingen die Agilolfinger verschiedene Heiratsverbindungen ein und stellten selbst Langobardenkönige. Einzelne frühe Quellenbelege, die den bayerischen Herzögen selbst den Königstitel zuweisen, sind in ihrem realen Gehalt nicht zu verifizieren, begründeten aber ein Geschichtsbild, auf das sich noch 1806 Kurfürst Max IV. Joseph (reg. 1799-1825, ab 1806 als König von Bayern) bei seiner Proklamation zum König berief.

Inhaltsverzeichnis

[[Verbergen](#)]

- [Zur Bezeichnung "Agilolfinger"](#)
- [Herkunft](#)

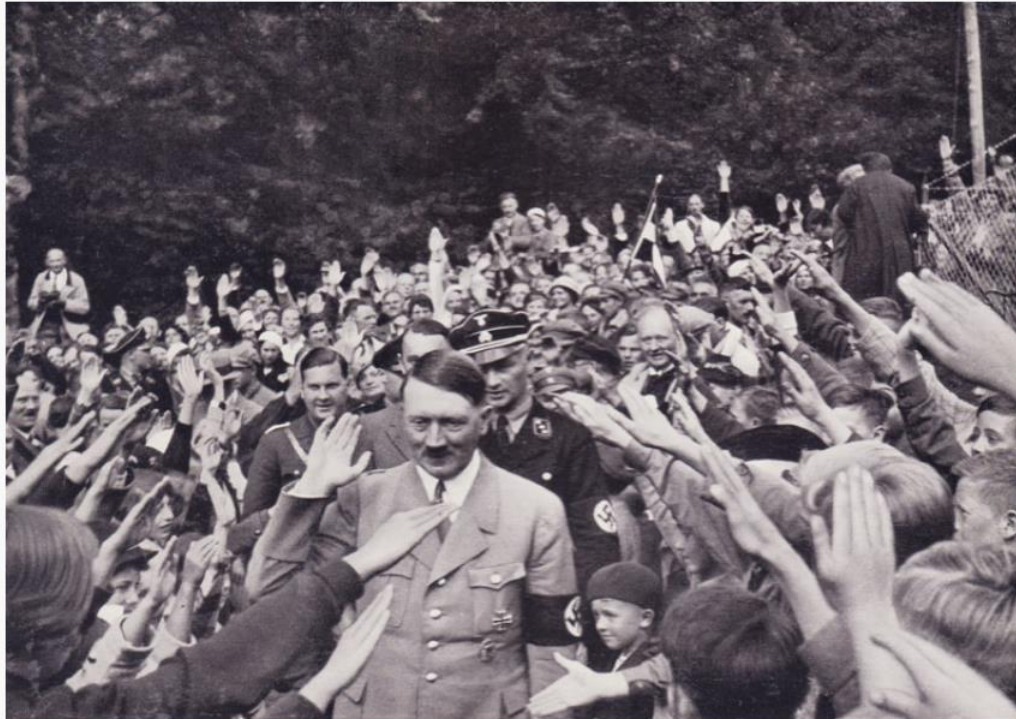


Seite aus der Ingo'städter Handschrift der Lex Baioariorum von ca. 800-825 mit der Bestimmung, der Herzog müsse immer aus dem Geschlecht der Agilolfinger stammen. Hier Zeile 8/9: "de genere"

Hitlers Anwesenheit

Zu bedenken ist als zweites
Regionen. Das betrifft außer
bestimmter Gasthäuser und
öffentliche Auftritte (mit Volk
nach 1933.

Überblickt man etwa für das
Hälfte des Jahres in Berlin v
und nur zusammen etwa 14
Ausstellungseröffnungen); d
Woche beim Parteitag in N
Hier ist der Ort, auch auf da
Zeit kaum geachtet haben,
umgehen ist. Solches spielt
über zwei Jahrzehnte ausge
in vertrauter Runde statt, hi
Empfänge und Feiern. Sein
kennengelernt hatte, war zw
jedoch allmählich, besonders dann im Krieg, eine Stellung als hausgebliche Dame des Hauses.



Adolf Hitler vor dem Haus Wachenfeld am Obersalzberg. Foto von Heinrich Hoffmann (1885-1957). Abb. aus: Adolf Hitler. Bilder aus dem Leben des Führers, Altona 1936, 42. (Bayerische Staatsbibliothek, BA/4 L.sel.I 727) - [weitere Informationen](#)



lichter war als in anderen
nchenreisen mit Besuchen
den, wobei nicht selten
zberg in den ersten Jahren



vor dem Haus Wachenfeld
zberg. Foto von Heinrich
1885-1957). Abb. aus: Adolf
er aus dem Leben des Führers,
6, 42. (Bayerische
othek, BA/4 L.sel.I 727)

[Erweiterte Suche](#)[Versionsgeschichte](#)[Druckversion](#)

Schutzstaffel (SS), 1925-1945

von [Paul Hoser](#)

Gliederung der NSDAP, gegründet im April 1925. Ursprünglich als Personenschutz für Adolf Hitler (1889-1945) und andere Parteiführer eingerichtet, sicherte die SS nach 1933 unter der Leitung von Reichsführer SS Heinrich Himmler (1900-1945) nach innen mit brutalen Methoden das Regime. Durch die Übernahme der gesamten Polizei und den Aufbau von Geheimer Staatspolizei (Gestapo), Sicherheitsdienst (SD) sowie der Konzentrationslager entwickelte sich die SS zur wichtigsten Stütze der NS-Herrschaft. Die SS gliederte sich in Allgemeine SS, SS-Verfügungstruppen und SS-Totenkopfeinheiten; letztere wurden später in der Waffen-SS zusammengefasst. Die SS verstand sich als "blutmäßig definierte" Elite und verfolgte als Ziel die Reinhaltung der "nordischen Rasse". Im Zweiten Weltkrieg

Königskrise (1885/86)

von [Gerhard Immler](#)

Als "Königskrise" wird die politische und Verfassungskrise bezeichnet, die sich seit dem Herbst 1885 aus der Verschuldung der Königlichen Kabinettskasse aufgrund der hohen Ausgaben für die persönlichen Passionen Ludwigs II. (1845-1886, König 1864-1886), insbesondere seine Schlossbauten, ergab. Die Krise brachte das System der anti-parlamentarischen Regierung durch Minister, die aus den Reihen der hohen Beamtenschaft kamen und allein vom Vertrauen und in den Augen der Öffentlichkeit damit auch vom Prestige der Krone abhingen, in erhebliche Bedrängnis. Die Probleme wurden schließlich im Juni 1886 durch ein Zusammenwirken dieser "Ministeroligarchie" mit dem wissenschaftlichen Experten Bernhard von Gudden (1824-1886), der den König für geisteskrank erklärte, gelöst. Prinz Luitpold von Bayern (1821-1912, Prinzregent 1886-1912) nahm widerstrebend die ihm zuge dachte Rolle als Regent an und sicherte damit das Überleben des bestehenden politischen Systems.



Karikatur über die Finanzlage Ludwigs II. (1845-1886, König 1864-1886) in der österreichischen Satirezeitschrift Kikeriki 1886. ([bavarikon](#)) (Bayerisches Hauptstaatsarchiv, MA 99838)

Inhaltsverzeichnis

[[Verbergen](#)]

- [Frühe Zweifel an der Regierungsfähigkeit Ludwigs II.](#)
- [Die Ursachen der Königskrise](#)

Schwabinger Boheme

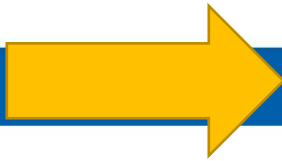
von [Waldemar Fromm](#)

Die Schwabinger Boheme war eine künstlerisch-intellektuelle Bewegung in München um 1900, deren Künstler und Literaten mit neuen Formen experimentierten und gegen die bürgerliche Kultur des wilhelminischen Deutschland eingestellt waren. Diese Bewegung hatte ihre Ursprünge im Paris der 1830er Jahre und verbreitete sich von dort aus in ganz Europa. In München siedelten sich die jungen Künstler vor allem in den damals preiswerteren Stadtvierteln Schwabing und Maxvorstadt an, deren Gasthöfe und Cafés auch die bevorzugten Treffpunkte der Boheme wurden. In einer Vielzahl von literarischen Werken, wie den Romanen von Franziska „Fanny“ Gräfin zu Reventlow (1871-1918) und Ernst Freiherr von Wolzogen (1855-1934), wurde dieser Lebensstil in dieser Zeit verarbeitet. Mit Beginn des Ersten Weltkrieges ging die Hochphase der Boheme zu Ende.

Inhaltsverzeichnis



[Leo von König](#) (1871-1944) im Bohème Café. Gemälde von 1909. Auf dem Bild sind der Maler [John Höxter](#) (1884-1938) und die Chansonnette und Puppenbildnerin [Spela Albrecht](#) zu erkennen. Abb. aus: Jugend 17, 1912, Heft 1, 4. (Bayerische Staatsbibliothek, 4 Per. 11 i-17,1)



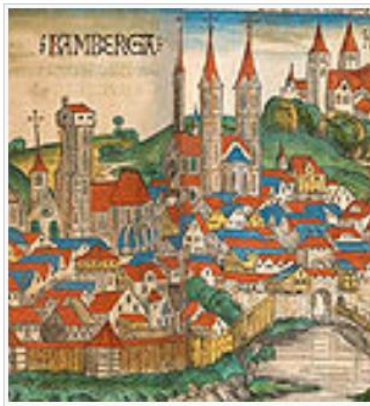
Monaco Franze - Der ewige Stenz (Helmut Dietl, 1981-1983)

[Versionsgeschichte](#)[Druckversion](#)

von [Nastasja S. Dresler](#)

Helmut Dietl (1944-2015) Werk "Monaco Franze - Der ewige Stenz" aus den Jahren 1981 bis 1983 ist eine Hommage an die Stadt München und seine Bewohner und gleichzeitig ein filmisches Zeitdokument. Franz Münchinger alias Monaco Franze, gespielt von Helmut Fischer (1926-1997), ist die Hauptperson der Serie. Fischer verkörpert in der Serie die Figur des sog. Stenz, einer Art Bonvivant. Monaco ist mit der Antiquitätenhändlerin Annette von Soettingen verheiratet, gespielt von Ruth Maria Kubitschek (geb. 1931). Annette verkörpert den Teil der Münchner Gesellschaft, der in





Ansicht von Bamberg aus der Schedelschen Weltchronik, (Bayerische Staatsbibliothek, Rar. 287 [Privat...]



Ansicht der Fassaden des Nürnberger Rathauses zum Rathausplatz hin vor Errichtung des Wolffschen B...



Grenzstein-Bozzetto (Entwurfsmodell 1), der die Grenze zwischen Österreich (Tirol) und dem Hochstift...



Plakat der DDP zur Reichstagswahl am 4 Mai 1924; nach dem Ende der Hyperinflation im November 1923 p...



Leopold I., geboren als Prinz Leopold Georg Christian Friedrich von Sachsen-Coburg-Saalfeld, Herzog ...



Adelsprobe der Maria Augusta von Baden [gest 1729] Aus dem Aufschwörbuch des Damenstifts St Stepha...

Coburg als Residenzstadt

Die Stadt Coburg hatte sich unterdessen im frühen 19. Jahrhundert zu einer kleinen Residenzstadt (8.500 Einwohner um 1820) mit noch immer eher ländlichem Charakter entwickelt. Der Hofhaltung diente das Stadtschloss Ehrenburg, das 1543 an der Stelle eines in der Reformation aufgehobenen Franziskanerklosters errichtet worden war. Unter Herzog Albrecht wurde das Schloss nach einem Brand in den 1690er Jahren als Barockbau großenteils neu errichtet, welcher bei Umbauten um 1810 eine neugotische Fassade und im Inneren Räume im Empirestil erhielt. Während der Regierung des Herzogs Johann Casimir wurde 1597-1601 zudem das prächtige Kanzleigebäude am Marktplatz als Behördenbau errichtet (heute: Stadthaus), in dem Coburgs städtische Zentralitätsfunktion innerhalb des recht überschaubaren Staatswesens baulich zum Ausdruck kam. Die Veste Coburg behielt bis 1820 ihre Funktion als Landesfestung. Als südlicher Vorposten der wettinischen Lande war die mittelalterliche Burgranlage auf dem die Stadt überragenden Berg besonders im 16. Jahrhundert massiv ausgebaut und verstärkt worden.



Im 16. Jahrhundert errichtete **Johann Ernst von Sachsen** (1521-1553) Schloss Ehrenburg als

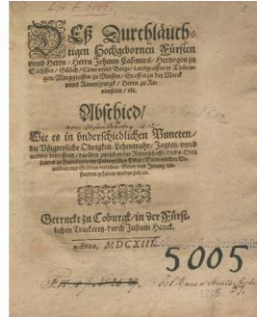


Herzog Johann Casimir (1564-1633) ließ den Bau des repräsentativen Coburger Stadthauses bis 1601 auf dem Rathausplatz errichten. Das Renaissancegebäude beherbergte einst die Regierungskanzlei und diente als Kaufhaus für Händler und

Behörden und Verwaltung

Als der eigentliche Begründer des coburgischen Staatswesens am Ende des 16. Jahrhunderts kann Herzog Johann Casimir angesehen werden. Für den anfänglich mitregierenden Bruder Johann Ernst wurde 1596 ein eigenständiges Herrschaftsgebiet mit dem Zentrum **Eisenach** geschaffen. Bereits seit 1573 bestand eine eigenständige Landesregierung in Coburg, ab 1596 ergänzt durch ein **Konsistorium** für das (protestantische) **Kirchenwesen** und ein 1598 eingerichtetes Obergericht (Schöppenstuhl) für das herzogliche Territorium. Auf zwei Landtagen in den Jahren 1605 und 1612 wurde das Verhältnis zwischen Fürst und Ritterschaft neu geordnet, wobei sich der Adel im Coburger Land wegen der Lage am südlichen Rand des wettinischen Herrschaftsgebietes bis dahin relativ eigenständig entwickeln konnte. Herzog und Stände einigten sich 1612 auf eine als Casimirianischer Abschied bezeichnete Verfassungsurkunde, in der die Zuständigkeiten zwischen landsässigem Adel und fürstlicher Beamtenschaft aufgeteilt wurden. Auf dieser Grundlage blieben die ständischen Vorrechte fortan trotz Eingriffen des Herzogshauses und seiner Beamten bestehen. Zwar trat eine als Landtag bezeichnete ständische Versammlung zum letzten Mal 1695 in Coburg zusammen, doch konnte ein Ausschuss der Landstände wesentliche Kompetenzen gegenüber dem Fürstenhaus bewahren, nicht zuletzt wegen der finanziellen Notlage der regierenden Familie im 18. Jahrhundert, die deren politischen Spielraum stark einengte.

Herzog **Ernst Friedrich** (1724-1800) war mit der Prinzessin **Sophia Antonia** von Braunschweig-Wolfenbüttel (1724-1802) verheiratet, deren hohe Ansprüche an die fürstliche Repräsentation



Die Zentralisierungsbestrebungen Johann Casimirs (1564-1633) führten zu Spannungen zwischen Adel und Landesherrn. Die Auseinandersetzungen gipfelten 1612 in der als Casimirianischer Abschied bezeichneten Verfassungsurkunde. In dieser wurden

Articles A-Z

This is a list of articles from the *Historisches Lexikon Bayerns* available in English.

[A](#) [B](#) [C](#) [D](#) [E](#) [F](#) [G](#) [H](#) [I](#) [J](#) [K](#) [L](#) [M](#) [N](#) [O](#) [P](#) [Q](#) [R](#) [S](#) [T](#) [U](#) [V](#) [W](#) [X](#) [Y](#) [Z](#)

Deutsch

B	
Bavarian coat of arms	
Beer Hall Putsch (Hitlerputsch), 8-9 November 1923	
E	
Electors	
F	
Free State of Bavaria (Freistaat Bayern)	
G	
Golden Bull, 1356	
I	
Inflation, 1914-1923	
M	
Mein Kampf (Adolf Hitler, 1925/26)	
P	
Purity Law, 1516	
R	
Refugees and expellees	
Revolution, 1918/1919	

Purity Law, 1516

by [Klaus Rupprecht](#)

Regulations on brewing and serving beer adopted by the Bavarian "Landtag" (state diet) in 1516. Dukes Wilhelm IV (ruled 1508-1550) and Ludwig X (co-regent 1514-1545) issued them as part of the "Landesordnung" (general code of law) in the same year. There had been similar or identical regulations in Thuringian, Franconian and Bavarian communities since the beginning of the 14th century. The regulations insisting on high quality at a reasonable price strengthened the competitiveness of beer, so that it eventually replaced wine as a popular drink. The German term "Reinheitsgebot" (purity law) first appeared in the 20th century. The Purity Law, which still applies today to top and bottom-fermented beers brewed in Bavaria, is an essential cornerstone of the Bavarian brewing industry's self-image.

Contents

[[hide](#)]

- [Term](#)
- [Older Purity Laws and their Causes](#)



The Bavarian Purity Law in the "Landesordnung" ("general code of law"; lines 13-17 in the second section) issued by Dukes Wilhelm IV (ruled 1508-1550)

Ludwig II.

Ludwig II. im Historischen Lexikon Bayerns:

A

- Abfindung der Wittelsbacher nach 1918

B

- Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
- Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
- Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)
- Bayreuther Festspiele
- Beziehungen zu Tirol (Spätmittelalter)

D

- Das Bayerische Vaterland

E

- Ermordung der Agnes Bernauer

F

- Fischerei
- Flurbereinigung
- Frauenkirche, München
- Fremdenverkehr (Von den Anfängen bis 1945)

G

- Glaspalast, München
- Globus des Martin Behaim

H

- Hochschule für Musik und Theater, München

I

- Industrialisierung
- Industrie- und Handelskammern (IHK)

K

- Kir Royal (Helmut Dietl, 1986)
- Kriegervereine
- Königskrise (1885/86)

L

- Landshut, Burg Trausnitz

M

- Maximilianeum
- Münchener Industrie-Bank e. G. m. unbeschr. H.
- Münchner Neueste Nachrichten

N

- Niederbayern-Straubing-Holland, Herzogtum (1353-1425)
- Nürnberger Schembartlauf

R

- Revolution, 1918/1919
- Ritterorden
- Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem

S

- Schlacht bei Alling, 19. September 1422
- Schlacht von Gammelsdorf, 1313

U

- Ungarisches Königtum Ottos III. von Niederbayern, 1305-1307

V

- Verlagswesen (20. Jahrhundert)
- Volksbote für den Bürger und Landmann

W

- Wittelsbacher (19./20. Jahrhundert)
- Wittelsbachische Primogeniturordnung (1506)

Weiterführende Links

- Ludwig II. in der Personensuche von bavarikon [↗](#)
- Normdatensatz im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek: 118574892 [↗](#)

Ludwig II.

Ludwig II. im Historischen Lexikon Bayerns:

A

- Abfindung der Wittelsbacher nach 1918

B

- Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen
- Bayerischer Verwaltungsgerichtshof
- Bayerisches Rotes Kreuz (BRK)
- Bayreuther Festspiele
- Beziehungen zu Tirol (Spätmittelalter)

D

- Das Bayerische Vaterland

E

- Ermordung der Agnes Bernauer

F

- Fischerei
- Flurbereinigung
- Frauenkirche, München
- Fremdenverkehr (Von den Anfängen bis 1945)

G

- Glaspalast, München
- Globus des Martin Behaim

H

- Hochschule für Musik und Theater, München

I

- Industrialisierung
- Industrie- und Handelskammern (IHK)

K

- Kir Royal (Helmut Dietl, 1986)
- Kriegervereine
- Königskrise (1885/86)

L

- Landshut, Burg Trausnitz

M

- Maximilianeum
- Münchener Industrie-Bank e. G. m. unbeschr. H.
- Münchner Neueste Nachrichten

N

- Niederbayern-Straubing-Holland, Herzogtum (1353-1425)
- Nürnberger Schembartlauf

R

- Revolution, 1918/1919
- Ritterorden
- Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem

S

- Schlacht bei Alling, 19. September 1422
- Schlacht von Gammelsdorf, 1313

U

- Ungarisches Königtum Ottos III. von Niederbayern, 1305-1307

V

- Verlagswesen (20. Jahrhundert)
- Volksbote für den Bürger und Landmann

W

- Wittelsbacher (19./20. Jahrhundert)
- Wittelsbachische Primogeniturordnung (1506)

Weiterführende Links

- Ludwig II. in der Personensuche von bavarikon [↗](#)
- Normdatensatz im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek: 118574892 [↗](#)



bavankon
Glanztlichter
Objekte
Orte
Karten
Personen
Ausstellungen
DE | EN

Suche eingrenzen

Medientyp

Bild 238
Text 196

Objektkategorie

Briefe 158
Fotografie 96
Kunsthandwerk 52
Druckgraphik 35
Datensatz 30
Geld 22
Buch 17
Archivgut 16
Malerei 15
Zeichnung 11

Sparte

Museum 228
Bibliothek 155

Suchen
Objekte
Orte
Personen
Karten

118574892

Suchen Zurücksetzen Suchverlauf

1 - 10
11 - 20
21 - 30
31 - 40

10 von 461 Treffern sortiert nach Relevanz absteigend

Mundnasenmaske mit Rauten und Porträt Königs Ludwigs II. von Bayern

Haus der Bayerischen Geschichte - Inventarnummer: 03551.1
Haus der Bayerischen Geschichte - Bildnummer:
Mundnasenschutz_Ludwig_II_88it_DSC_0413

Aschheim
2020

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK

Kartell A-Z
Täger / Förderer
Datensätze
Impressum
Hilfe
Mein Konto
Englisch

Katalog

Einfache Suche
Erweiterte Suche
Broschüren (DOC)
Suchwerkzeug
Meine Auswahl
Hilfe
Datensatz
Mein Konto
Abmeldung von Teilpublikationen
Informationsanmeldung

KATALOG DER DEUTSCHEN NATIONALBIBLIOTHEK

Gesamtbestand
Neuankäufe
Einzelmengungen
Buchmuseum

Suchformular zurücksetzen

id=118574892
Finden
Ergebnisse 7

Die 1,9 Millionen frei zugänglichen Online-Publikationen können in der Trefferliste über "Alle Standorte - Online (frei zugänglich)" gefiltert werden. Zugang erhalten Sie in der Datensatzansicht über den Link "Archivvolk öffnen" oder über die URL im Label "Persistent Identifier".
Die Lesale der Deutschen Nationalbibliothek sind für den Benutzungsbetrieb geöffnet. Für den Zutritt am Standort Frankfurt ist eine Reservierungsbestätigung notwendig. Das Reservierungssystem und alle weiteren Hinweise zur Benutzung finden Sie auf der Startseite unserer Homepage. Lesen Sie Bestellungen bitte erst nach der erfolgreichen Reservierung aus. *** Ab Mittwoch, 1. Juni 2022 entfällt die Pflicht zur Reservierung eines Lesesitzplatzes auch in Frankfurt. ***

Ergebnis der Suche nach: id=118574892

Treffer 1 von 1

Login

Über die Deutsche Nationalbibliothek

Link zu diesem Datensatz	https://d-nb.info/gnd/118574892
Person	Ludwig II. Bayern, König
Adelstitel	König
Geschlecht	männlich
Andere Namen	Ludwig II. King of Bavaria Louis II. King of Bavaria Louis II. Roi de Bavière Ludwig II. Otto Friedrich Wilhelm von Wittelsbach, König von Bayern (Vollständiger Name) Ludwig II. Roi de Bavière (Französisch, Code: fre) Ludwig II. King of Bavaria (Englisch, Code: eng) Louis II. King of Bayern Louis II. Roi de Bavière Louis II. King of Bavaria Ludwig II. König von Bayern Ludwig II. König von Bayern
Quelle	N. PND
Zeit	Lebensdaten: 1845-1886
Land	Deutschland (XA-DE)
Geografischer Bezug	Geburtsort: Nymphenburg Baubereich: Schloss Berg (Stamberg) Wohnort: München
Weitere Angaben	1864-1886 König von Bayern; 1886 ermordet; ungeklärter Tod im Stamberg See; leidenschaftlicher Schlossbauer; vor allem der Schlösser Neuschwanstein, Herrenchiemsee und Linderhof; Förderer Richard Wagners
Beziehungen zu Personen	Maximilian II., Bayern, König (Vater)

18

Dr. Matthias Bader

www.bsb-muenchen.de

[Erweiterte Suche](#)

Bearbeitungsstand

Das Historische Lexikon Bayerns entsteht seit Februar 2005. Es wird über Epochenmodule weiterentwickelt. Seit seiner Freischaltung im Mai 2006 wurden 1.292 Artikel publiziert.

Erstes Epochenmodul (2005-2007): Weimarer Republik (1918/19-1933)

Braunes Haus, München

von [Ulrike Grammbitter](#)

Das klassizistische Palais Barlow in der Münchner Briennerstraße wurde im Mai 1930 von der NSDAP erworben. Der Architekt Paul Ludwig Troost (1878-1934) baute die Stadtvilla zum Bürogebäude um. Es war zwischen 1931 und 1937 die Reichshauptgeschäftsstelle der NSDAP in München und wurde im Volksmund nach der Farbe der Parteiuniformen "Braunes Haus" genannt. Die NSDAP übernahm diese Bezeichnung. Hitler nannte das Gebäude auch "Parteiheim". 1944 wurde das "Braune Haus" zerstört, das Gelände blieb bis 2011 unbebaut. Seitdem entstand dort das NS-Dokumenationszentrum als zentrale Gedenkstätte für die Opfer des NS-Regimes, das am 30. April 2015 eröffnet wurde.



"Braunes Haus" vor 1933. (Stadtarchiv München)

Inhaltsverzeichnis

[[Verbergen](#)]

- [Geschäftsstellen der NSDAP in München bis zum Erwerb des "Braunen Hauses"](#)
- [Die städtebauliche Situation des "Braunen Hauses" in der Maxvorstadt](#)
- [Der Architekt des Palais und seine Besitzer](#)
- [Beschreibung und stilistische Einordnung des Gebäudes](#)
- [Vom Palais Barlow zum "Braunen Haus"](#)



Areal zwischen Karolinenplatz und Königsplatz, Luftbild, um 1932. (Stadtarchiv München)

1930 wurde das ganze Hinterhaus in Besitz genommen. Von vier Angestellten 1925 erhöhte sich die Zahl bis 1930 auf 56. Hitler ordnete und traf 1930 die Entscheidung, e

Die städtebauliche in der Maxvorstadt

Bald fand sich ein großes Palais
vornehmen Villenviertel mit große
[Königsplatz](#). Seit Gründung des
dar. Sie ist bis heute Hauptausfall
Weltkrieg begann sich die Sozial
den Unterhalt der großen Häuser
übernahmen.

Der Architekt des

Das Palais wurde 1828 von dem königlichen Hofbaurat [Jean-Baptiste Métivier](#) (1781-1853) als



Braunes Haus, Brienner Straße 45, Ansicht mit Fahne auf dem Dach. (Bayerische Staatsbibliothek, Bildarchiv hoff-7130) - [weitere Informationen](#)



es Haus, Brienner Straße 45, Büste
arcks vor den Fahnen in der
enhalle. (Bayerische
stsbibliothek, Bildarchiv [hoff-7129](#))



nes Haus, Brienner Straße 45,
cht mit Fahne auf dem Dach.
erische Staatsbibliothek, Bildarchiv
[7130](#))



blieb Jahrzehnte unbebaut. 2011 begann an diesem Ort der Bau eines NS-Dokumentationszentrums als zentrale Gedenkstätte für die Opfer des NS-Regimes, das am 30. April 2015 eröffnet wurde. Mit Ausstellungen und Veranstaltungen soll es als zentraler Lern- und Erinnerungsort die Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Nachwirkungen des Nationalsozialismus fördern und eine zukunftsorientierte Bildungsarbeit am historischen Ort ermöglichen.

Literatur

- Ulrike Grammbitter, Vom Parteiheim in der Brienner Straße zu den Monumentalbauten am Königlichen Platz: das Parteizentrum der NSDAP am Königsplatz in München, in: Iris Lauterbach (Hg.), Bürokratie und Kult. Das Parteizentrum der NSDAP am Königsplatz in München. Teil 1: Geschichte und Rezeption (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 10), München 1995, 61-81.
- Andreas Heusler, Das Braune Haus. Wie München zur "Hauptstadt der Bewegung" wurde, München 2008.
- Hans Lehmbuch, Acropolis Germaniae. Der Königsplatz - Forum der NSDAP, in: Iris Lauterbach (Hg.), Bürokratie und Kult. Das Parteizentrum der NSDAP am Königsplatz in München. Teil 1: Geschichte und Rezeption (Veröffentlichungen des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München 10), München 1995, 17-45.
- Hermann Rau, Jean-Baptiste Métivier. Architekt, Königlich Bayerischer Hofbaudekorateur und Baurat (1781-1857), Kallmünz 1997.
- Hans Rose-Jena, Jean Baptiste Métivier, der Erbauer des Braunen Hauses in München, in: Zeitschrift des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 1 (1934), 49-71.



Braunes Haus, Brienner Straße 45, Ansicht der Ruine nach den Kriegszerstörungen 1946/1947. (Bayerische Staatsbibliothek, Bildarchiv [hoff-61118](#))



NS-Dokumentationszentrum, das an der Stelle des Braunen Hauses gebaut wurde, um an die Opfer des NS-Regimes zu erinnern. (NS-Dokumentationszentrum München/Jens Weber)



A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

A



Konrad Ackermann

Joachim Albrecht

Klaus Anton Altenbuchner

Otto Altendorfer

Wolfgang Altgeld

Frank Altrichter

Kurt Andermann

Josef Anker

Gabriele Annas

Martin Armgart

Udo Arnold

Rainer Axmann

B



Christoph Bachmann

Matthias Bachmann

Verwandte Artikel

- [Kabinett Knilling, 1922-1924](#)
- [Kabinett Lerchenfeld, 1921/22](#)
- [Strafanstalt Landsberg am Lech](#)

Empfohlene Zitierweise

Walter Ziegler, Hitlerputsch (8./9. November 1923), publiziert am 11.05.2006 (Aktualisierte Version 20.09.2021); in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: <[https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Hitlerputsch_\(8./9._November_1923\)](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Hitlerputsch_(8./9._November_1923))  > (27.05.2022)

Kategorien: [1918 bis 1933](#) [Ereignisse](#) [NS-Geschichte](#) [Oberbayern](#) [Politik](#) [Revolutionen und Aufstände](#) [Weimarer Republik](#)

Haben Sie Anmerkungen zu diesem Artikel? [Schreiben Sie an die Redaktion](#)



Kontakt

Mit diesem Formular können Sie uns Nachrichten zukommen lassen.

E-Mail senden

Ihr Name:

 *

Ihre E-Mail-Adresse:

 *

(Wird Benötigt, Um Antworten Zu Können)

Betreff:

Nachricht:

 *

Hexenverfolgung: Versionsgeschichte

[Logbücher dieser Seite anzeigen](#)

▼ Versionen filtern

Zur Anzeige der Änderungen einfach die zu vergleichenden Versionen auswählen und die Schaltfläche „Gewählte Versionen vergleichen“ klicken.

- (Aktuell) = Unterschied zur aktuellen Version, (Vorherige) = Unterschied zur vorherigen Version
- Uhrzeit/Datum = Version zu dieser Zeit, Benutzername/IP-Adresse des Bearbeiters, K = Kleine Änderung

Gewählte Versionen vergleichen

- (Aktuell | Vorherige) ☒ 15:46, 28. Jan. 2022 .. (55.235 Bytes) (+234 Bytes) .. (→[Hexenhinrichtungen auf dem Gebiet des heutigen Bayern](#))
- (Aktuell | Vorherige) ☒ 22:04, 27. Jan. 2022 .. (55.001 Bytes) (+3.495 Bytes) .. (→[Hexenhinrichtungen auf dem Gebiet des heutigen Bayern](#))
- (Aktuell | Vorherige) ☐ 13:22, 27. Jan. 2022 .. (51.506 Bytes) (+236 Bytes) .. (→[Hexenhinrichtungen auf dem Gebiet des heutigen Bayern](#))
- (Aktuell | Vorherige) ☐ 10:27, 25. Jan. 2022 .. (51.270 Bytes) (+2.187 Bytes) .. (→[Verfolger und weitere Akteure](#))

Verwandte Artikel

- [Bischöfliche Knabenseminare](#)
- [Jugendherbergen](#)
- [NS-Ordensburg Sonthofen](#)
- [Schullandheime](#)
- [Schulpolitik \(Weimarer Republik\)](#)
- [Schulwesen \(nach 1945\)](#)
- [Schulwesen \(Weimarer Republik\)](#)
- [Wandervogel](#)



Empfohlene Zitierweise

Helmwart Hierdeis, Landschulheime, publiziert am 07.05.2018 (aktualisierte Version 30.03.2020); in: Historisches Lexikon Bayerns, URL: <https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Landschulheime>  (27.05.2022)

Kategorien: [1918 bis 1933](#) [1933 bis 1945](#) [1945 bis Gegenwart](#) [Bildung und Wissenschaft](#) [Deutschland](#) [Gesellschaft](#) [Jugend](#)
[Königreich Bayern](#) [NS-Geschichte](#) [Weltanschauungen](#)

www.historisches-lexikon-bayerns.de

